



The family of

Die Familie von

Fritz Grünbaum

calls upon Austria and Germany to address the longstanding, documented claims of Greenbaum's art collection, which was seized and stolen by the Nazis following Greenbaum's arrest by the Gestapo on March 22, 1938. These claims were most recently affirmed by the Supreme Court of New York State.

The Washington Conference Principles were agreed to in the wake of the seizure by New York District Attorney Robert Morgenthau of Egon Schiele's *Dead City III*, one of many works stolen from Grünbaum. Twenty years after the Washington Conference, *Dead City III* is still hanging in the Leopold Museum in Vienna.

fordert Österreich und Deutschland auf, den die Kunstsammlung Fritz Grünbaums betreffenden, ausführlich dokumentierten Ansprüchen der Geschädigten nachzugehen. Die Sammlung wurde nach der Verhaftung Grünbaums durch die Gestapo am 22. März 1938 beschlagnahmt und gestohlen. Diese Ansprüche der Geschädigten wurden zuletzt vom Supreme Court des Staates New York bestätigt.

Die Washingtoner Prinzipien wurden vereinbart, nachdem der New Yorker Staatsanwalt Robert Morgenthau die Beschlagnahmung Egon Schieles *Tote Stadt III* - das ein gestohlenen Werk der Grünbaum Sammlung ist - angeordnet hatte.

Both the Leopold and Albertina Museums contain multiple works looted from Grünbaum.

Austria has failed to honor its obligation under Article 26 of the Austrian State Treaty of 1955 to provide a fair process, such as arbitration, to resolve claims such as those related to the Grünbaum collection. To the contrary, Austria continues to deny claimants due process of law.

We call on Signatories to the Washington Conference Principles to ensure that Austria, represented in Berlin by Dr. Christoph Bazil, honors its obligations under both the Washington Principles and the Austrian State Treaty.

The family of Fritz Grünbaum also calls upon, Prof. Dr. Monika Grütters, serving as German Federal Government Commissioner for Culture and the Media, to direct the German Lost Art Foundation to restore the images of Dead City III and 62 other Grünbaum artworks from the claims database Lostart.de. As reported in the New York Times, this erasure occurred without any adjudication of claims on the merits, at the written request of art dealers with financial interests in these issues.

By erasing Fritz Greenbaum's name from its database, the German Lost Art Foundation denigrates the memory of not only Grünbaum but all those whom Hitler and the Nazis tried to erase from the book of history.



Zwanzig Jahre nach der Washingtoner Konferenz befindet sich die *Tote Stadt III*, und mehrere andere Werke Grünbaums nach wie vor im Wiener Leopold Museum.

Auch die Albertina hat noch immer zahlreiche geraubte Werke Grünbaums in ihren Bestand.

Österreich ist seiner Verpflichtung aus Artikel 26 des Österreichischen Staatsvertrags von 1955, ein faires Verfahren, wie z.B. ein Schiedsverfahren, zur Beilegung von Streitfällen - wie im Zusammenhang mit der Sammlung Grünbaum- vorzusehen, nicht nachgekommen.

Im Gegenteil, die Republik Österreich verweigert jegliche Parteienstellung, Akteneinsicht und verweigert darüber hinaus eine richterliche Überprüfung der Entscheidungen.

Wir fordern die Unterzeichner der Grundsätze der Washingtoner Konferenz auf, dafür zu sorgen, dass Österreich, in Berlin vertreten durch Dr. Christoph Bazil, seine Verpflichtungen aus den Grundsätzen von Washington und dem österreichischen Staatsvertrag anerkennt.

Die Familie von Fritz Grünbaum fordert die Beauftragte der Deutschen Bundesregierung für Kultur und Medien Prof. Dr. Monika Grütters auf, eine Wiederveröffentlichung der gelöschten Einträge zu Tote Stadt III und 62 weiterer Werke Schieles der Sammlung Grünbaum in der Lostart.de Datenbank zu veranlassen.

Wie die New York Times berichtet hatte, erfolgte die Löschung auf schriftliche Antrag namhafter Kunsthändler, deren Interesse an einer Entfernung dieser Werke aus der Lostart.de Datenbank in rein geschäftlichen Motiven liegt.

Mit der Löschung des Namens Fritz Grünbaum aus der Datenbank verunglimpft die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste das Andenken nicht nur an Grünbaum, sondern an all jene, die Hitler und die Nazis aus dem Buch der Geschichte zu tilgen versuchten.